

Eine erleichterte Krankschreibung bei starken Menstruationsschmerzen wäre ein symbolischer Hinweis auf das geltende Recht, sich (auch regelmässig) krank melden zu dürfen, und es wäre Anlass, um die Menstruation unaufgeregt zu thematisieren, ohne Menstruationsschmerzen zu bagatellisieren.

Tatsache ist allerdings: Immer noch werden Frauen* aufgrund von Mutterschaft und Familienpflichten diskriminiert. Ohne gelebte Gleichstellung trägt die „Mens-Dispens“ zur Stigmatisierung menstruierender Menschen im Arbeitsleben bei. Um die Menstruation zu normalisieren, wäre ein erster Schritt, in Schulen, Unternehmen, öffentlicher Verwaltung und öffentlich zugänglichen Plätzen Mens-Produkte gratis abzugeben und den Mehrwertsteuersatz auf Mens-Produkte vom Normalsatz von 7.7 Prozent auf den reduzierten Satz für Grundbedarfsartikel von 2.5 Prozent zu reduzieren. Beides ist in verschiedenen Ländern bereits gelebte Praxis.

Corina Vogt-Beck, Frauennetz Liechtenstein